



Die Kinder der KvG-Schule hatten gestern zur Preisverleihung noch mal ihre selbst bemalten Projekt-Shirts übergezogen. Mit auf dem Foto sind natürlich auch die anderen Gewinner des GAL-Umweltpreises sowie die Juroren.
Foto: -kaw-

1000 Euro für „Das grüne Klassenzimmer“

GAL verleiht Umweltpreis im OT-Heim St. Nikomedes

-kaw-
Borghorst. Im Saal des OT-Heims St. Nikomedes ist's wiggelig – 300 Schüler stehen herum und warten gespannt auf die Ergebnisse der Jury. Zehn Beiträge sind bei der „Grün-Alternativen Liste (GAL)“ eingegangen – allesamt beschäftigt sie sich mit dem Thema Umweltschutz. „Es haben sich mehr als 400 Schüler an der Aktion beteiligt“, freut

sich Christian Franke von der GAL. „Ihr seht die Umweltproblematik differenziert und setzt euch ganz unterschiedlich mit dem Thema auseinander“, wendet sich Franke an die Kinder und Jugendlichen. Die jüngsten Teilnehmer sind eineinhalb, die ältesten 17 Jahre.

Die Preisverleihung überlässt Franke dann Bürgermeis-

ter Andreas Hoge, der selbst Mitglied der fünfköpfigen Jury war. Auf Hoges Worte „Platz eins für die Natur- und Umwelt-AG des Gymnasiums Arnoldsinum“, ertönen Jubelschreie aus der Ecke des OT-Heim-Saals und schon stürmen die Gymnasialisten nach vorn, um sich das Preisgeld in Höhe von 1000 Euro für ihr Projekt „Das grüne Klas-

senzimmer“ abzuholen. Damit wollen die Schüler nun eine neue Teichpläne anschaffen.

Platz zwei erreichten gestern die Geschwister Hanna und Lukas Lohoff. Die innovative Idee, ein Buch über den Umweltschutz zu schreiben, das sich damit an Grundschulkindern richtet, überzeugte die Jury.

„Der dritte Preis geht an die Kardinal-von-Galen-Schule“, verkündete Andreas Hoge. Die Mädchen und Jungen waren im vergangenen Jahr eine Woche lang ohne Auto zur Schule gekommen. „KvC zu Fuß“ lautete das Motto der Aktion, das auch auf den T-Shirts der jungen Drittplatzierten zu lesen war.

| Seite Jugendfrei

Ein Herz für Krabbeltiere

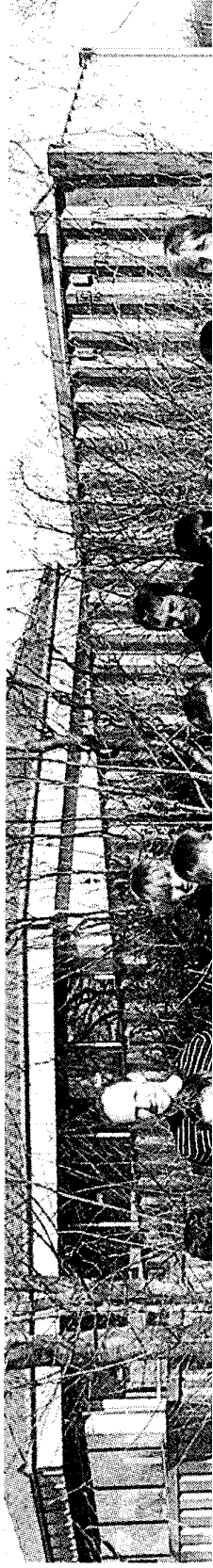
Die Umwelt-AG vom Arnoldinum bekommt ersten Preis



Der Teich hinter dem Arnoldinum ist Bestandteil des sogenannten grünen Klassenzimmers. Dazu gehören auch ein Kräuterbeet sowie ein Laubbiotop für Kleintiere – so viel Engagement der Umwelt-AG wird mit dem ersten Platz belohnt.
Foto: -kaw-

Ein Herz für Krabbeltiere

Die Umwelt-AG vom Arnoldinum bekommt ersten Preis



Algen über Algen verbargen sich noch vor wenigen Jahren im Tümpel hinter dem Arnoldinum. Doch die Schüler hatten irgendwann keine Lust mehr, im Trüben zu fischen, sondern nahmen Spaten und Harke in die Hand, um den Teich vom überfließigen grünen Schlack zu befreien. Die sechs Meter hohe Hecke musste den eifrigen Händen der Jungen und Mädchen aus der Natur- und Umwelt-AG weichen. Seit fünf Jahren arbeiten die Umweltschützer an der Verschönerung ihres Schulgeländes. Es wäre ja auch zu schade um den Teich, den der Abjah-

ihre kreativen Aktivitäten. „Wir haben ein Kräuterbeet gestaltet und auch einen Weg zum Teich gelegt“, erzählt Kerem Kolkusa im Interview mit Jugendfrei. Vorher musste man über hohes Gras laufen, um zum Biotop zu gelangen, jetzt erreicht man es über den Frampelpfad aus Rindenmulch.

Was der Jury besonders gefallen hat, ist der Nachhaltigkeitsfaktor des Projektes. Das heißt, die Bemühungen der Umwelt-AG helfen auf lange Sicht, die Umwelt zu schützen. Ein Nistplatz für Fledermäuse, und eine Laub-Arche, in der sich Kleintiere ansie-

deln können – die Gymnasialisten haben ein echtes Herz für glibberige Frösche und krabbelige Tiere. Selbst eine Nisthilfe für Ohrenkneifer haben die Schüler im grünen Klassenzimmer eingerichtet. Das einzige Problem: Die Pläne des Teiches hat inzwischen ein Loch. „Wenn wir was gewinnen“, sagt Kerem, „können wir davon eine neue Pläne kaufen“. Auch ein Igelüberwinterungshügel ist in Planung. Nächste Woche startet die Umwelt-AG wieder, die im Winter pausiert hat.

Seit der gestrigen Preisverleihung steht fest: Sie haben gewonnen. Die Jury zeichnete

„Das grüne Klassenzimmer“ mit dem ersten Platz aus. 1000 Euro stehen der AG nun zur Verfügung, um weiter in den Umweltschutz zu investieren.

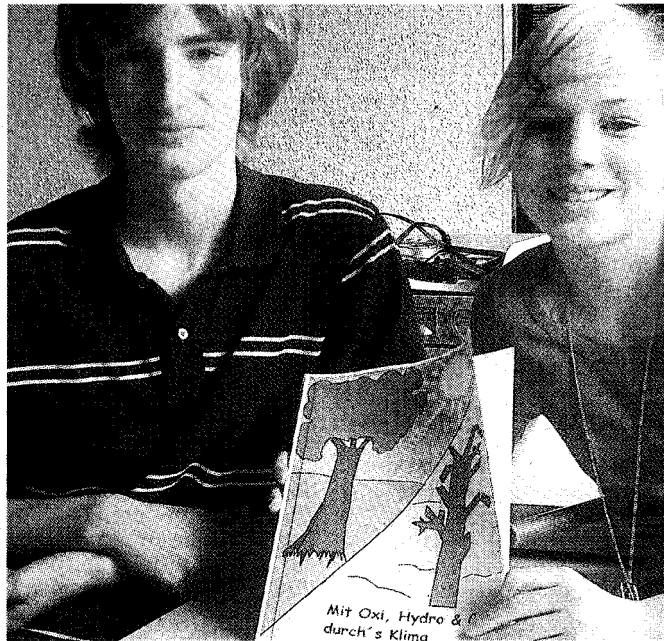
Dabei haben es die Schüler, die fürs Pflegen der Beete ihre Freizeit opfern, gar nicht leicht. Häufig wird das grüne Klassenzimmer von Randalierern zerstört. „Das Kräuterbeet haben sie kaputt gemacht“, ärgert sich der Sechstklässler Kerem. „Solche Leute sollte man mal dazu bringen, in der Umwelt-AG mitzumachen“, findet Leon. „Dann wüssten die, wie viel Arbeit das ist.“

KATHARINA WIRTZ
Steinfurter Nachrichten



Der Teich hinter dem Arnoldinum ist Bestandteil des sogenannten grünen Klassenzimmers. Dazu gehören auch ein Kräuterbeet sowie ein Laubbiotop für Kleintiere – so viel Engagement der Umwelt-AG wird mit dem ersten Platz belohnt.

Foto: -kav-



Mit ihrem Heftchen erklären die Geschwister Lukas und Hanna Lohoff Kindern die Umweltverschmutzung.

Mit Oxi und Hydro durchs Klima

Zweiter Platz für Lukas und Hanna Lohoff

Das Preisverleihung sein kann, findet sie ziemlich schade – aber so ein Frankreichaustausch lässt sich nun mal nicht verschieben. Die Gymnasiastin aus Burgsteinfurt hat mit ihrem Bruder zusammen ein Buch geschrieben. Darin wird für Kinder im Grundschulalter erklärt, wie es zu Umweltverschmutzung kommt und was man dagegen unternehmen kann. Ihr Bruder Lukas hat sich um die Illustrationen des Hefts gekümmert, das beim GAL-Umweltpreis den zweiten Platz belegt hat.

Die Sauerstoffatome Oxi und Oxer, ebenso wie ein Wasserstoffatom namens Hydro führen als Charaktere durch das Buch und erzählen aus eigener Sicht, was mit ihnen passiert. Der Weg vom Autotank bis zum Flug in die

Atmosphäre, wo die Sonnenstrahlen gnadenlos zurückkommen – so kann man die Zerstörung der Ozonschicht spannend erklären. „Wir haben versucht, nicht so viel chemisches Zeug reinzubringen, damit es auch Grundschulkindern verstehen“, erklärt der 15-jährige Lukas das Konzept. Als Versuchskaninchen habe der kleine Bruder Felix herhalten müssen. „Der hat immer gesagt, wenn er was nicht verstanden hat“, erzählt die 13-jährige Hanna. Dass sie einen Preis von 250 Euro absahnen würden, damit hatten die Geschwister nicht gerechnet. „Vor allem bin ich gar nicht so ein Chemie-Ass“, verrät Hanna. Doch die Jury war von ihrem Beitrag so begeistert, dass die GAL nun überlegt, das Heft zu vervielfältigen und an die Schulen zu verteilen. KATHARINA WIRTZ

Das Auto bleibt in der Garage

Dritter Platz: KvG-Schule war zu Fuß unterwegs

Der Umweltschutz liegt den Kindern am Herzen. „Und je früher sie das lernen, desto besser“, findet Schulleiterin Ellen Schmidt. Dass die KvG-Grundschule sich am Wettbewerb zum Thema Umweltschutz beteiligt, war schnell klar. Denn bevor morgens um acht der Schulgong durch die Klassenzimmer schallt, ist es so gar nicht ruhig und idyllisch an der Gantenstraße in Borghorst. Die Autos der Eltern knubbeln sich in der Bushaltestelleneinfahrt vor dem Schulgelände. „Das ist oft wirklich haarsträubend“, sagt die Schulleiterin.

Schnell stand deshalb fest: Eine Woche lang soll möglichst niemand mit dem Auto zur KvG-Schule kommen. Die Projekttagge unter dem Motto „KvG zu Fuß“ fanden schon Anfang September statt. „Und wir hatten richtig mieses Wetter“, erinnert sich Ellen Schmidt. Trotzdem, bis auf

die Busfahrerschüler sind fast alle Kinder mit dem Rad oder zu Fuß gekommen. „Oder mit dem Cityroller, der ist ganz cool“, sagt die Schülerin Leonie beim Termin mit Jugendfrei. Schüler der Klasse eins bis drei haben Jugendfrei vom Projekt erzählt. Leonie: „Wir sind alle zu Fuß gegangen, außer die, die mit dem Bus kommen müssen.“ Das sind an der KvG-Schule aber nicht viele.

Aber wenn man nur zu Fuß geht, erregt das noch wenig Aufmerksamkeit. „Wir haben unsere T-Shirts angemalt, um zu zeigen, dass wir die Umwelt schützen“, erzählt Sophia. Die T-Shirts, auf denen das Logo „KvG zu Fuß“ prangt, haben die Kinder fürs Foto nochmal angezogen. Einige haben Sonne und Wolken draufgepinselt, andere ihre Füße in Farbe getaucht und zwei Abdrücke draufgepatscht.

Bis heute zeige das Projekt aus dem vergangenen Jahr Wirkung, so Ellen Schmidt. „Die Autos sind weniger geworden.“ Kein Wunder. „Zu zweit zur Schule laufen macht mir viel mehr Spaß als Auto fahren“, sagt Katharina, die die 15 Minuten immer mit ihrer Freundin Sophia zurücklegt. Dann kann man sich auch gleich für den Nachmittag verabreden...

Was die Kinder mit einem Preisgeld machen würden, darauf hatten sie beim Termin am Montag auch schon eine Antwort: „Auf jeden Fall was neues auf den Schulhof bauen“, sagt Johanna. Von ihrem dritten Platz und den 125 Euro Preisgeld beim GAL-Umweltwettbewerb wussten sie da natürlich noch nichts. Katharina: „Wenn wir am Donnerstag nichts gewinnen, müssen wir uns nicht ärgern. Weil's einfach Spaß gemacht hat.“

KATHARINA WIRTZ



Dass die Parkplätze leer sind, finden die Kinder der KvG-Schule in Borghorst super. „Zusammen zu Fuß gehen macht mehr Spaß“, sagen die meisten.

Foto: -kaw-